

Diplomstudiengang Mobilität und Tourismus lanciert

Mit dem Studiengang Tourismus und Mobilität hat das Institut für Tourismuswirtschaft der Hochschule für Wirtschaft in Luzern ein landesweites Novum geschaffen. Das dreijährige Vollzeitstudium vereint die Themenbereiche Tourismus, Mobilität und Betriebsökonomie. Mit dem neuen Fachhochschulstudiengang will die Studienleitung den Absolventen die Grundlagen vermitteln, um als qualifizierte Fachkräfte Führungspositionen in touristischen Unternehmen, bei Transportunternehmen, in öffentlichen Verwaltungen oder bei Nonprofit-Organisationen zu übernehmen.

Weitere Informationen:

Hochschule für Wirtschaft Luzern
Institut für Tourismuswirtschaft (ITW)

www.hsw.fhz.ch

www.itw.ch

11.12.2003

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Andreas Blumenstein
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>



11. Dezember 2003

Seite 1

Der neue Diplomstudiengang Tourismus und Mobilität an der Hochschule für Wirtschaft (HSW) Luzern

Thema:

Profil, Perspektiven und Studienaufbau (Auszug aus aktuellem Studienführer)	S. 2 – 3
Studienplan	S. 4 - 6
Medienmitteilung vom 20.10.2003	S. 7 - 8
Pressebericht NLZ vom 22.10.2003	S. 9
Facts & Figures zum 1. Diplomstudiengang	S. 10
Informationen	S. 11

AbsolventInnenprofil

Beinahe täglich lesen wir über neue Herausforderungen in den Bereichen Tourismus und Mobilität: "Fusionen bei den Bergbahnen als einzige Überlebenschance", "Wettbewerbsnachteil der Schweizer Hotellerie gegenüber derjenigen in Österreich", "Mangelndes Qualitätsbewusstsein der Gastronomen", "Fehlende Flugverkehrspolitik des Bundes", "Sanfte Mobilität wohin?" usw. Dabei wird vergessen, dass zur Lösung dieser Probleme junge Leute mit einer soliden Ausbildung notwendig sind. Junge Leute, die mit ihren strategischen und analytischen Fähigkeiten imstande sind, ganzheitlich und vernetzt zu denken, um die in Zukunft anstehenden Probleme in den Bereichen Tourismus und Mobilität zu lösen. Dabei soll dem interdisziplinären Arbeiten eine grosse Bedeutung zukommen. Sachverhalte sollen nicht isoliert, sondern von verschiedenen Seiten her analysiert werden. Die Möglichkeiten von Kooperationen, Fusionen, klaren Positionierungen oder internationalen Verflechtungen sollen stets geprüft werden. Bei all diesen Tätigkeiten soll der Absolvent oder die Absolventin des Studienganges Tourismus+Mobilität lernen, stets offen und ehrlich zu kommunizieren und dabei die Begeisterungsfähigkeit für die Zusammenarbeit mit Menschen und die Beschäftigung mit Neuem zum Ausdruck bringen. Die entwickelten Ideen sollen durch Kreativität, Innovation, aber auch durch Praktikabilität gekennzeichnet sein. Dass dafür ein fundiertes Fachwissen in den Bereichen Tourismus und Mobilität notwendig ist, ist selbstverständlich und rundet das Profil der Absolventen und Absolventinnen ab.

Genau dieses Profil war wegweisend für die Konzeption des in der Schweiz einzigartigen Ausbildungsganges für Touristiker. Eine dreijährige Vollzeitausbildung auf Fachhochschulniveau mit den Schwergewichten Betriebsökonomie, Tourismus und Mobilität gibt es nämlich bis heute in der Schweiz noch nicht. Sie schliesst somit eine echte Lücke im Ausbildungsangebot für Touristiker und leistet einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung in Tourismus und Mobilität. Mit der Vertiefung Mobilität (nebst derjenigen des Tourismus) wurde zudem eine Spezialisierung gewählt, die schon heute wichtig ist, in Zukunft aber eine noch zentralere Bedeutung erhalten wird.

Mit diesem neuen Studiengang sprechen wir junge Leute an, die bereit sind, Zeit und Geld in eine zukunftsgerichtete Ausbildung zu legen, die belastbar sind und den Bezug zur Praxis schätzen. Die Tatsache, dass jemand gerne reist, oft in den Ferien weilt und Fremdsprachen liebt, reicht alleine nicht. Gefragt sind Leute mit wachem Geist, die wissbegierig sind, die sich und andere motivieren können, gerne Dienstleister sind und eine positive Grundeinstellung zum Leben haben.

Perspektiven und Berufsfelder

Absolventen und Absolventinnen des neuen Diplomstudienganges Tourismus+Mobilität werden vielfältige berufliche Entwicklungsmöglichkeiten haben, da sie neben einem breiten Allgemeinwissen Spezialwissen in den Bereichen Tourismus und Mobilität mitbringen. Sie werden sich in Tourismus- und Mobilitätsunternehmen wegen ihrer spezifischen und auf diese Branchen fokussierten Ausbildung gegenüber Mitbewerbern mit anderen Ausbildungen durchsetzen können, weil ihre Ausbildung im Vergleich zu einem HF-Abschluss (Höhere Fachschule) intensiver, länger und vernetzter ist. Zudem können die Absolventen und Absolventinnen dank ihrer fundierten Grundausbildung in fast allen Branchen eingesetzt werden.

Sie werden entweder eine höhere Position in Klein- oder Mittelbetrieben übernehmen oder nach einem Einstieg als Junior oder Assistent eine Führungsaufgabe in einem Grossunternehmen anstreben, und zwar hauptsächlich in touristischen Unternehmen, Verkehrsbetrieben, öffentlichen Verwaltungen, Verbänden, Non-Profit-Organisationen, Planungs- oder Beratungsunternehmen.

Studienaufbau

Das Vollzeitstudium Tourismus+Mobilität dauert 3 Jahre. Es gliedert sich in ein Grundstudium (1. Jahr), ein Aufbaustudium (2. Jahr) sowie ein Vertiefungsstudium (3. Jahr). Im 3. Jahr muss zwischen der Vertiefung Tourismus oder Mobilität gewählt werden.

Wahlmöglichkeiten bestehen auch bei den allgemein bildenden Wahlpflichtfächern im 2. Jahr. Diese ergänzen den instrumentellen Unterricht und sollen befähigen, ganzheitlicher und vernetzter zu denken. In den so genannten Ergänzungsschwerpunkten im 3. Jahr (ESP) kann neben der gewählten Vertiefungsrichtung ein weiterer Schwerpunkt gelegt werden. Hier geht es darum, Wissen anwendungs- und praxisorientiert zu vertiefen oder Themen zu behandeln, die über das reine fachliche Wissen hinausgehen, jedoch immer im Zusammenhang mit dem Tourismus oder der Mobilität stehen.

Im 1. Jahr wird eine so genannte Einführungsarbeit geschrieben. Es handelt sich dabei um eine Gruppenarbeit mit einer relativ einfachen Problemstellung; im 2. Jahr wird parallel zum Studium eine Projektarbeit verfasst, die als Teamarbeit ein konkretes Projekt im Umfeld von Tourismus und Mobilität bearbeitet. Am Ende des 6. Semesters folgt im Rahmen einer Diplomarbeit eine konkrete Fallstudie oder ein Praxisprojekt.

Während des 2. Semesters wird vor Ostern eine externe Studienwoche durchgeführt.

Die Studierenden absolvieren während des Studiums ein Praktikum in einem Tourismus- oder Mobilitätsunternehmen. Es dauert 8 Wochen und muss in einem einzigen Betrieb absolviert werden. Die Studierenden organisieren den Praktikumsplatz grundsätzlich selber.

Studienplan Tourismus und Mobilität FHT

Unterrichtsfächer	1.Sem	2.Sem	3.Sem	4.Sem	5.Sem	6.Sem	Total
Einführung in die BWL	2						2
Marketing, Marktforschung	2	2	2				6
Finanzbuchhaltung	2	4					6
Bilanz- und Erfolgsanalyse			2				2
Kosten- und Planungsrechnung				4			4
Organisation	2						2
Finanzierung & Investition				2	2		4
Produktion				2			2
Human Ressource Management		2					2
Strategisches Management					2	2	4
Integrierte Management-Systeme						2	2
Total BWL / Management	8	8	4	8	4	4	36
Volkswirtschaftslehre	2	2	2				6
Ökologie, Geografie	2	2					4
Raumplanung			2				2
Natur- und Landschaftsschutz				2			2
Deutsch und Kommunikation	2	2	2	2	2	2	12
Englisch	2	2	2	2	2	2	12
2. Fremdsprache	2	2	2	2			8
Sozial- und Methodenkompetenz	3	2	2				8
Rechtslehre	2	2	2				6
Mathematik und Statistik	2	2	4	4			12
Informatik und Kommunikationstechnologien	2	2	2	2			8
Wahlpflichtfach			2	2			4
Total Instrumentalfächer	19	18	22	16	4	4	83
Grundlagen von Freizeit und Tourismus	2						2
Freizeit- und Tourismusmarkt/Tourismusstrukturen	2						2
Internationale Freizeit- und Tourismusmärkte		2					2
Destinationsmanagement			2				2
Soziologische & Psychologische Aspekte von T & M			2				2
Touroperating und Cruise Operations				2			2
Tourismuspolitik				2			2
Nachhaltigkeit in Freizeit und Tourismus					2		2
Qualitätsmanagement in Freizeit und Tourismus					2		2
Konflikt- und Krisenmanagement						2	2
Luftverkehr						2	2

Total Themen Tourismus	4	2	4	4	4	4	22
Grundlagen Mobilität	2						2
Freizeit- und Tourismusverkehr		2					2
Verkehrspolitik		2					2
Mobilitätsmanagement			2				2
Verkehrsplanung			2				2
Verkehrsdaten, Verkehrsentwicklung, Verkehrsforschung				2			2
Personenverkehr				2			2
Verkehrsökonomie					2		2
Zukunftsmobilität					2		2
Verkehrsmittelspezifische Angebote im Freizeit-& Tourismusbereich						2	2
Benutzerspezifische Angebote im Freizeit-& Touris- musbereich						2	2
Total Themen Mobilität	2	4	4	4	4	4	22
Vertiefungsrichtung Tourismus							
<i>VR: Hotel- und Hospitality-Management</i>					2		2
<i>VR: Bergbahn-Management</i>					2		2
<i>VR: Soziologische und psychologische Aspekte im Tou- rismus</i>					2		2
<i>VR: E-Tourism: Internet-Technologien</i>						2	2
<i>VR: Eventmanagement</i>						2	2
<i>VR: Kooperationsmanagement und Destinationen</i>						2	2
Vertiefungsrichtung Mobilität							
<i>VR: Spez. Aspekte ÖV-Management im Personenver-</i>					3		3
<i>VR: Spez. Aspekte des Straßenverkehrsmanagements</i>					3		3
<i>VR: Management im Güterverkehr und Logistik</i>						3	3
<i>VR: Spez. Aspekte des Luftverkehrsmanagements</i>						3	3
Total pro Vertiefungsrichtung					6	6	12
Ergänzungsschwerpunkte Tourismus							
ESP: Leadership und Ethik					6	6	12
ESP: Customer Relationship Management							
Total Ergänzungsschwerpunkte Mobilität							
ESP: Aktuelle, spezifische und interdisziplinäre The-					6	6	12
ESP: Vertiefung in Projekten							
Total Ergänzungsschwerpunkte					6	6	12

Total Unterricht (SWS)	33	32	34	32	28	28	187
							0
Studienwoche		2					2
Integralseminare				3	3		6
Diplomreise						2	2
Total Blockveranstaltungen (SWS)	0	2	0	3	3	2	10
Total Präsenzunterricht (SWS)	33	34	34	35	31	30	197
Einführungs.-/Projektarbeit, Praktikumsbericht	1	1	4	4	2		12
Diplomarbeit						26	26
Qualifikationsschritte/Prüfungen		5		5		5	15
Total Arbeiten/Qualifikationsschritte (SWS)	1	6	4	9	2	31	53
Total Studium (SWS ohne Selbststudium)	34	40	38	44	33	61	250

SWS = Semesterwochenstunden (2 SWS entsprechen 2 Lektionen während 1 Semester)

Medienmitteilung vom 20. Oktober 2003

Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern:

Neuer Studiengang Tourismus und Mobilität

Mit dem Semesterbeginn startet an der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern der neue Diplomstudiengang Tourismus und Mobilität. Diese einzigartige Ausbildung auf Fachhochschulniveau vernetzt damit zwei Bereiche auf der Basis einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung. 52 Studierende aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland haben sich für diesen dreijährigen Fachhochschulstudiengang eingeschrieben. Er wurde anlässlich einer Medienkonferenz heute Montag, 20. Oktober 2003 der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Der neue Diplomstudiengang wird wirtschaftliche Impulse auslösen, den Bildungsstandort Luzern bereichern und den Tourismus in der Zentralschweiz nachhaltig beleben“ ist der Luzerner Bildungsdirektor Dr. Anton Schwingruber überzeugt. Bisher wurden die Bereiche Tourismus und Mobilität zu isoliert betrachtet. Neu ist der integrierte Ansatz, der eine enge Vernetzung der beiden Themenkreise ins Zentrum stellt. Mit rund 50% ist der Freizeit- und Tourismusverkehr der wichtigste Bereich im Personenverkehr. Das Beispiel von RailAway der SBB zeigt, wie dank der Verknüpfung neue Geschäftsfelder erschlossen werden können.

Die Verantwortlichen der HSW Luzern haben diese Thematik in die Konzeption des neuen Studienganges einfließen lassen. „Die Verbindung von Tourismus und Mobilität wird wesentlich zur besseren Vernetzung dieser beiden Bereiche beitragen“, meint Dr. Jürg Stettler, Konzeptentwickler des neuen Studienganges und Leiter des Institutes für Tourismuswirtschaft an der HSW Luzern. Einerseits müssen sich Mobilitätsbetriebe touristisch besser vermarkten und andererseits müssen sich touristische Betriebe vermehrt mit Mobilitätsfragen auseinandersetzen.

Bedarf an Fachleuten nimmt zu

Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Bereich Tourismus und Mobilität wird in Zukunft zunehmen. Erfolgreichen AbsolventenInnen des neuen Studienganges öffnen sich später Führungspositionen in touristischen Unternehmungen, bei Verkehrsbetrieben, in öffentlichen Verwaltungen oder bei Nonprofit-Organisationen. Dank der generalistischen Ausbildung stehen ihnen praktisch alle Branchen offen.

Die Dozierenden stammen zu einem grossen Teil aus der Praxis und garantieren für einen hohen Praxisbezug. Die Studierenden absolvieren ein längeres Praktikum und setzen sich während des Studiums mit aktuellen Aufgabenstellungen aus Tourismus- oder Mobilitätsbetrieben auseinander. Martin Bütikofer, Direktor Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee SGV attestiert deshalb als Praktiker dem neuen Studiengang „einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung des Tourismus.“

Novum in der Schweiz

Der neue Studiengang ist ein Novum in der Schweiz. Es gibt kein anderer nationaler Fachhochschulstudiengang, welcher die Themenbereiche Tourismus, Mobilität und Betriebsökonomie in der gleichen Art integriert. Deshalb ist diese Ausbildung nicht nur für junge Leute aus der Zentralschweiz, sondern aus der ganzen Schweiz und dem deutschsprachigen Ausland interessant.

Studienleiter Martin Barth überreichte zum Schluss der Medienkonferenz Regierungsrat Dr. Schwingruber einen Rucksack gefüllt mit verschiedenen Tourismus Utensilien, welche die Kernkompetenzen der Studierenden am Ende des Studiums symbolisieren sollen. Er betonte aber gleichzeitig, dass „im Tourismus nebst dem „Handwerk“ auch die Sozialkompetenz sehr bedeutsam ist und deshalb während des Studiums ebenso gefördert wird.“

Weitere Auskunft erteilt:

Martin Barth, lic.iur. HSG, Rechtsanwalt
Leiter Diplomstudiengang Tourismus und Mobilität
Zentralstrasse 9
6002 Luzern
mbarth@hsw.fhz.ch
041-228 99 82

Fotos der Medienkonferenz stehen ab 1500 Uhr unter <http://www.itw.ch/fhtmk.htm> zur Verfügung.

Hochschule für Wirtschaft

Neues Studienangebot zieht

Die Hochschule für Wirtschaft startete den neuen Studiengang Tourismus und Mobilität. Die erste Zwischenbilanz fällt positiv aus – aber nicht in allen Belangen.

VON ALICE CHALUPNY

Spezialist statt Generalist. Diesem Trend folgten in den vergangenen Jahren fast alle Fachhochschulen. Doch mit der stotternden Wirtschaft setzte die Wende ein: Generalisten, die trotzdem über viel Fachwissen verfügen, sind gefragt denn je. Die Hochschule für Wirtschaft in Luzern (HSW) griff diese Tendenz auf und setzte sie in einem neuen Studiengang um. Die Vollzeitausbildung Tourismus und Mobilität vereint nun beide Bereiche auf der Basis einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung.

Verschiedene Branchen

Damit sollen in drei Jahren den ersten Absolventen und Absolventinnen diverse Branchen offen stehen. «Wir sehen unsere Abgänger zum Beispiel in Verkehrsunternehmen, Verbänden, in öffentlichen Verwaltung, in Planungsbüros oder in der Beratung», sagt der Leiter des neuen Diplomstudienganges,

Martin Barth. In KMUs warteten auf die Absolventen leitende Funktionen, in Grossunternehmen funktioniere der Einstieg zunächst über Assistenzstellen. 52 Studenten haben sich für das erste Semester beim Studiengang Tourismus und Mobilität eingeschrieben. «Damit können wir zwei volle Klassen führen», freut sich die Rektorin der HSW, Sabine Jaggy. Allerdings werden nicht alle Studenten ihre Diplomarbeit abschliessen.

Dennoch die Ausfallrate wird rund 20 bis 30 Prozent pro Jahrgang betragen – die Studenten verlassen die HSW frühzeitig oder müssen gewisse Prüfungen wiederholen, was sie in ihrer Ausbildung zurückwirft.

Lehrgang ist Schweizer Novum

Der Studiengang Tourismus und Mobilität ist laut Projektleiter Jürg Stettler der bisher einzige seiner Art in der Schweiz. «Auf Fachhochschulstufe gibt es noch keine Ausbildungen, welche die Bereiche Tourismus und Mobilität derart eng miteinander verknüpfen.» Die Ausbildung an der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) in Luzern sei zwar in mancher Hinsicht ähnlich. Aber auf die Unterschiede komme es an. «Der neue Studiengang ist, im Gegensatz zu demje-

nigen an der HFT, eine Vollzeitausbildung mit insgesamt 4000 Lektionen», erklärt Stettler. «Zudem setzen wir eine Berufsmatura oder eine Gymnasialmatura mit einem Jahr Berufserfahrung voraus.» Die HFT kann auch besuchen, wer über einen Lehrabschluss verfügt. «Schliesslich dauert der Studiengang an der HSW drei Jahre, an der HFT nur zwei Jahre.»

Praktikum als Einstieg

In den drei Jahren absolvieren die Studenten ein zweimonatiges Praktikum, das auch als Einstieg in die Berufswelt gelten kann. «Wir haben mit rund 30 Unternehmen Gespräche zu Praktikastellen geführt», sagt Martin Barth, Leiter des Studienganges. «Positive Rückmeldungen er-

«Der Lehrgang soll helfen, die HSW international bekannter zu machen.»

SABINE JAGGY,
HSW-REKTORIN

hielten wir unter anderem von Kuoni, den SBB, der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee (SGV) oder von Unique Airport. Doch verbindliche Zusagen wurden noch keine abgegeben. «Das hängt damit zusammen, dass die Praktika noch nicht genau definiert wurden», weiss Barth. Die Unternehmen wollten wissen, worauf sie sich einlassen.

Mit dem neuen Studiengang erhofft man sich bei der HSW auch eine Inter-

EXPRESS

- ▶ 52 HSW-Studenten studieren Tourismus und Mobilität.
- ▶ Der Studiengang ist ein Schweizer Novum.

nationalisierung, einerseits des Lehrbetriebs, aber auch der Reputation. «Wir können uns mit dieser Ausbildung in den Bereichen Touristik und Mobilität profilieren», weiss HSW-Rektorin Sabine Jaggy. «Der Lehrgang soll über die Region hinausstrahlen und dabei helfen, die HSW und ihre Angebote international bekannter zu machen.»

Vorteil für Wirtschaftsstandort

Regierungsrat und Bildungsdirektor Anton Schwingerer sieht überdies auch Vorteile für den Wirtschaftsstandort Luzern. «Der Tourismus spielt für Luzern aus wirtschaftlicher Sicht eine grosse Rolle.» Arbeitsplätze in Hotels und Verkehrsunternehmen wie der SGV und den SBB würden in starkem Zusammenhang zu den Ferientagen stehen, so Schwingerer. «Zudem generieren viele Unternehmen einen Grossteil ihres Umsatzes dank den Touristen.» Der Studiengang, so der Bildungsdirektor, stille die regionalen Bedürfnisse.

Facts & Figures zum ersten Diplomstudiengang Tourismus und Mobilität an der HSW Luzern, Oktober 2003

Anzahl Studierende	52 Studierende, 65% Frauen
Herkunft	Deutschschweiz (alle Kantone), Deutschland und Tschechien
Durchschnittsalter	23 Jahre, 1-2 Jahre Berufserfahrung
Aufnahmebedingungen	Berufsmatura oder gymnasiale Matura mit einem Jahr Berufserfahrung
Studienbeginn	Jeweils im Oktober
Aufbau und Form des Studiums	3 Jahre Vollzeitausbildung, 1. Jahr: Grundstudium, 2. Jahr: Aufbaustudium, 3. Jahr: Vertiefungsstudium
Eckpfeiler der Ausbildung	Betriebsökonomie als Basis, Tourismus und Mobilität als Vertiefung
Praxisbezug	2-monatiges Praktikum, Dozierende aus der Praxis, diverse Gruppen- und Einzelarbeiten zu aktuellen Themen aus dem Tourismus- und Mobilitätsbereich
Berufliche Perspektiven	mittlere und obere Kaderpositionen in touristischen Unternehmen oder bei Verkehrsbetrieben in der öffentlichen Verwaltung, im Verbandswesen, bei Nonprofit-Organisationen, Planungsunternehmen oder in der Beratung, etc.
Titel/ Abschluss	BetriebsökonomIn FH, Studiengang Tourismus und Mobilität
Leiter Studiengang	Martin Barth, lic.iur. HSG, Rechtsanwalt (u.a. ehemaliger Tourismusdirektor im Kanton Graubünden)
Homepage	www.hsw.fhz.ch/fht

Informationen

Info-Desk
Hochschule für Wirtschaft Luzern
Diplomstudiengang Tourismus+Mobilität
Zentralstrasse 9
6002 Luzern
Tel 041 228 41 11

Leiter Studiengang:
Martin Barth, lic. iur., Rechtsanwalt
Tel 041 228 99 82
Fax 041 228 41 31
mbarth@hsw.fhz.ch

Leitung Studiensekretariat:
Michèle Mittelholzer
Tel 041 228 99 80
Fax 041 228 41 31
fht@hsw.fhz.ch

Internet:
www.hsw.fhz.ch/fht

Luzern, 11.12.03 / Mim



Unterschiede zwischen dem Fachhochschul-Diplomstudiengang Tourismus und Mobilität und der Höheren Fachschule für Tourismus HFT

	Fachhochschulstudium Tourismus und Mobilität	Höhere Fachschule für Tourismus (HFT)
Positionierung	Fachhochschule	Höhere Fachschule
Art und Dauer	3 Jahre Vollzeitstudium	2 Jahre berufsbegleitend nach Abschluss: Übertrittsmöglichkeit an die HSW-Studiengänge Betriebsökonomie oder Tourismus und Mobilität
Lektionenzahl	250 SWS*, bzw. 4'000 Lektionen	87 SWS*, bzw. 1'600 Lektionen
Zulassungsbedingung	Berufsmatura oder gymnasiale Matur mit 1 Jahr Berufserfahrung	mind. 3jährige Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung teilweise Aufnahmeprüfung 80% Berufstätigkeit in touristischen/ tourismusorientierten Betrieben
Ausbildungsinhalte	Betriebswirtschaftslehre, Tourismus und Mobilität als Hauptschwerpunkte Wissenschaftliche und theoretische Abstützung der praxisorientierten Ausbildungsinhalte Vermittlung vertiefter Fach-, Methoden- und Führungskompetenz	Betriebswirtschaftslehre und Tourismus als Hauptschwerpunkte Methodisch abgestütztes handlungs- und anwendungsorientiertes Fachwissen Tourismusspezifische Generalisten-ausbildung
Vertiefungsrichtungen	Tourismus Mobilität	keine
Qualifikationen	Hochqualifizierte Sachbearbeitung und Potenzial für komplexe Führungsaufgaben auf höherer Kaderstufe grosser Unternehmungen im Bereich Tourismus oder Verkehr	Spezifische qualifizierte Sachbearbeitung und Potenzial für Führungspositionen KMU sowie mittleres Kader in Grossunternehmungen im Bereich Tourismus oder tourismusnahen Branchen

* SWS = Semesterwochenstunden

2 SWS entsprechen 2 Lektionen während 1 Semester